

Konzept

Kindertagespflege Mien Lüttjenwelt

Anna Leisner und Marion Wetzstein
Bahrenfelder Steindamm 52
www.luetjenwelt.de
info@luetjenwelt.de

Vorwort

Mien Lüttjenwelt wurde 2010 gegründet und hat sich seitdem als erfolgreiche Kindertagespflegestelle in Hamburg Bahrenfeld etabliert. Die Betreuung richtet sich an Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Erkenntnis, dass Kinder von Anfang an große Potentiale mitbringen und ihre Entwicklung mitgestalten. Nur wenn die Integrität eines jeden Kindes gewahrt und die Individualität berücksichtigt und gefördert wird, können sich Kinder gesund entwickeln und ihren Weg finden. Unsere Aufgabe als PädagogInnen ist es es daher, Kindern als kompetenter erwachsener Partner zur Seite zu stehen und ihnen eine vielfältige und anregende Auseinandersetzung mit der Welt zu ermöglichen. Wir laden Sie herzlich ein, auf den nächsten Seiten mehr über uns und unsere Arbeit zu erfahren.

Rahmenbedingungen

Betriebsaufbau

Seit dem 01.01.23 wird die Kindertagespflegestelle als GbR durch Anna Leisner und Marion Wetzstein geführt. Beide Parteien sind in allen Bereichen gleichgestellt.

Betreuungsangebot

Betreut werden bis zu zehn Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren. Ab August 2023 erweitern wir das Angebot um eine Elementargruppe. Wir vergeben sowohl sechs als auch acht Stunden Plätze. Die Betreuung der Kinder findet im Team statt.

Verpflegung

Wir legen sehr viel Wert auf einer gesunde und vollwertige Ernährung der Kinder und auf eine Esskultur, die Freude macht und Wohlbefinden schafft. Die Eltern bringen reihum das Frühstück für alle Kinder für eine Woche mit. Dadurch können wir das Frühstück gemeinsam mit den Kindern am Tisch zubereiten und die Eltern haben weniger Arbeit, da sie nicht jeden Tag "ein Frühstück" einpacken müssen. Die Mittagsmahlzeiten bestehen aus täglich von uns frisch zubereiteter vegetarischer Kost.

Öffnungszeiten

Wir haben Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 15.30 Uhr, sowie Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet. Schließzeiten sind in den Hamburger Sommerferien drei Wochen und über die Feiertage Weihnachten/ Neujahr eine Woche.

Qualifizierung - Wir über uns

Anna Leisner

Vor meinem Start in der Kindertagespflege habe ich Bibliotheksmanagement mit dem Schwerpunkt Lese- und Sprachförderung studiert und bei Gruner & Jahr und Beiersdorf gearbeitet. Mit der Geburt meines Sohnes 2006 fehlte mir zunehmend die Sinnhaftigkeit in der Welt der Konzerne und so habe ich mich an meine Tätigkeit in einer Kita vor meinem Studium erinnert. Der Wunsch selbstbestimmt mit Kindern zu arbeiten wurde größer und größer und so habe ich vor vierzehn Jahren den Schritt in die Kindertagespflege gewagt und Mien Lüttjenwelt gegründet. Bis heute bin ich mit viel Idealismus und Herz dabei. Berufsbegleitend habe ich ein Studium zur Sozialmanagerin absolviert, weil für eine qualitativ hochwertige Arbeit in einer Kindertagespflegestelle auch unternehmerische Kompetenz erforderlich ist. Aktuell bilde ich mich zur psychologischen Beraterin weiter, um meine Kenntnisse und Fähigkeiten insbesondere in den Bereichen Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitspsychologie und Beziehungsarbeit zu erweitern. Letzteres ist mir in der Arbeit mit Kindern besonders wichtig. Eine vertrauensvolle Bindung und eine kontinuierliche, verlässliche Beziehungsarbeit ist die Basis für Wohlbefinden und eine gesunde Entwicklung des Kindes. Zusätzlich liegen meine Schwerpunkte in der künstlerischen Begleitung der Kinder und im Bereich Bewegung.

Marion Wetzstein

Nach meinem Lehramtsstudium für die Grundschule lebte ich 1 1/2 Jahre in Israel und nahm anschließend eine Tätigkeit bei der Lufthansa in Hamburg auf, um mehr von der Welt zu sehen. Nach etwa 10 Jahren war mein Fernweh gestillt und ich hatte mehr und mehr den Wunsch wieder mit Kindern zu arbeiten.

Im Dezember 1999 bescherte mir der Zufall das Angebot, einen Hort für Grundschul Kinder in Groß Flottbek zu übernehmen. Die Räume der „Flotten Kids“ befanden sich in einem Pastorat einer evangelischen Kirche.

Im Sommer 2007 gründete ich mit einer Kollegin in der ehemaligen Mitfahr- und Wohnzentrale Ottensen, eine Großtagespflegestelle für Krippenkinder. Angelehnt an unsere Vormieter nannten wir unsere Einrichtung die „Mitspielzentrale“.

Als beide Kolleginnen hintereinander schwanger wurden, übergaben wir 2016 die Räumlichkeiten drei anderen Tagesmüttern.

Ich nahm dann das Angebot eines Kindergartens in Winterhude an, mit einem jungen Erzieher eine Gruppe für Elementarkinder zu leiten.

Dort durfte ich von der Fortbildung meines Kollegen als Waldpädagogen profitieren. Die Kinder lernten viel über Pflanzen, Tiere und die Natur sowie die Besonderheiten der einzelnen Jahreszeiten. Anhand von Büchern, Liedern, Gedichten, Fingerspielen und Gebärden (Babysignal) vertieften wir die Erfahrungen, die wir draußen, u.a. im Wald machten.

Nach 4 Jahren entschied ich mich, wieder zurück in die Tagespflege zu gehen.

Ich freue mich, dass ich nun zusammen mit meiner Kollegin Anna einen Alltag entwickeln darf, in dem ich mein Repertoire in den Bereichen Sprache und Bewegung integrieren kann.

Es ist mir eine große Freude, die Räumlichkeiten von Mien Lüttjenwelt jahreszeitlich zu dekorieren. Die Bilder oder jeweils dargestellten Szenen, in einsehbaren Holzkästen dekoriert, sind Informationsträger für augenblickliche Ereignisse, die in der Natur stattfinden und weisen auf die sich rhythmisch wiederholenden Geschehnisse hin.

Es ist mir wichtig, den Kindern eine Begleiterin zu sein, die ihnen (auch wortlos) ein Vorbild sein kann.

Sinnlich und freudvoll möchte ich ihnen ermöglichen, die Natur und ihre Zusammenhänge kennenzulernen und sich als Teil des Ganzen zu erleben.

Die Förderung von soziale Kompetenzen sind wesentliche Faktoren meines Verständnisses vom Umgang miteinander.

Mein Wunsch ist, den Kindern zu vermitteln, wie sie Konflikte friedlich lösen und allgemein respektvoll miteinander agieren können.

Als Gegengewicht zu unserer betriebsamen, schnellen und hektischen Welt, ist es mir ein Anliegen, die Kinder früh anzuleiten, wie erholsam ein Moment der Stille sein kann. Klangschalen, Safirharfe, Zimbeln, Flöten und andere Musikinstrumente können unterstützend helfen, die Aufmerksamkeit von außen nach innen zu leiten. Auch Yogafiguren spielerisch integriert, ermöglichen den Kinder die Erfahrung, einen Moment ganz bei sich zu sein.

Räumlichkeiten

Auf 120 qm und in unserem Garten finden Kinder bei uns eine anregende und altersgerechte Umgebung, die jeden Tag aufs Neue zum Entdecken und Verweilen einlädt. Durch eine überlegte Raumgestaltung und Materialauswahl schaffen wir Wohlbefinden und eine ideale Lernumgebung. Unsere Räume sind Funktionsräume: Bewegungs- und Freispielraum, Schlaf- und Ruheraum, Atelier, Sanitärbereich, Essens- und Essenszubereitungsraum und Außenbereich. Unsere Räume entwickeln sich sukzessive weiter, immer im Dialog mit dem Tun der Kinder.

Unser Bild vom Kind und die Rolle der Kindertagespflegekräfte

“Jedes Leben strebt danach, sich zu entfalten.” Gerald Hüther

Wir sind der Überzeugung, dass jedes Kind über individuelle Bedürfnisse und Potentiale verfügt. Es will die Welt mit allen Sinnen erkunden, begreifen, fühlen, ertasten und verstehen. Und es möchte von Anfang an Mitgestalter seiner Welt sein. Dies zu erkennen, zu ermöglichen und zu begleiten, sehen wir als Kernaufgabe unserer täglichen Arbeit. Wir möchten Kinder entsprechend ihrer individuellen Entwicklungsmöglichkeiten unterstützen, sich optimal zu entfalten. Dazu schaffen wir eine Lernumgebung mit viel Freiraum und begegnen den Kindern mit Empathie und Anerkennung, Wertschätzung und Akzeptanz. Ziel ist es, Kinder von klein auf zu befähigen, selbstwirksam, mit einem positiven Selbstbild und einem gesunden Selbstvertrauen, aufzuwachsen.

Bildungsbereiche

Nachstehend möchten wir einen Einblick geben, wie es uns gelingt, Kinder in Anlehnung an unsere Grundphilosophie in den einzelnen Bildungsbereichen zu begleiten und zu fördern. Wir arbeiten mittels Angeboten, Projekten und Exkursionen innerhalb der einzelnen Bildungsbereiche. Im Ü3 Bereich werden Bildungsbereiche zunehmend miteinander kombiniert.

Wichtig ist uns hierbei, jeweils altersgerecht auf die Kinder einzugehen und zu fördern. Kinder sollen bei uns ohne Druck und mit Freude sowohl die innere als auch die äußere Welt erfahren und begreifen können.

Bewegung: Bewegungsspiele, Yoga, freies Spiel auf den angrenzenden Spielplätzen, mobile Raumkonzeption, die zu motorischen Aktivitäten anregt (schiefe Ebene, Treppen, Leitern etc.), wöchentlicher Besuch der Kletterhalle Flash Ü3 Kinder

Gesundheit und Ernährung: Strukturierter Tagesablauf, Stressreduktion durch Arbeit in kleinen Gruppen und eingebauten Ruhephasen, täglich frisch zubereitete Biokost, Kennenlernen und Zubereiten von Lebensmitteln (gemeinsames Einkaufen im Supermarkt oder auf dem Wochenmarkt)

Sprache und Kommunikation: sprachbegleitendes Handeln, Unterstützung mit „Babysignal“ Gebärden, Fingerspiele, Sprachspiele, Bücher und Erzählsäckchen, Bilderbuchkino, Rollenspiele, Phantasiereisen, gemeinsame Besuche in der Bücherhalle

Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung: friedliche Streitkultur entwickeln durch sprachliche Begleitung und Stärkung der Körperwahrnehmung, Miteinander stärken durch gemeinsames Erleben (Mahlzeiten, Gruppenspiele etc.), Partizipation und Mitbestimmung, Deko der jeweiligen Jahreszeit in den Räumen mit Bildern und Figuren als Informationsträger, Orientierung an Festen (Ostern, Weihnachten etc.)

Musische und ästhetische Bildung: tägliches Singen im Morgenkreis in Anlehnung an Jahreszeiten und Feste, Klanggeschichten (Einsatz von Musikinstrumenten), freies Malen und Gestalten ohne Eingreifen und Bewertung, Bereitstellen unterschiedlicher Materialien und Farben, Malen und Gestalten auf unterschiedlichen Untergründen (Leinwände, Papier, Steine, Holz etc.), Wertschätzung in Form von Ausstellungen und Dokumentation des Entstehungsprozesses

Natur: Zeit und Raum für den Aufenthalt in der Natur schaffen (Garten und Waldtage Ü3), Anregung der Phantasie durch natürliche Spielmaterialien, Aufgreifen von Fragen und Interessen über Natur und naturwissenschaftliche Phänomene und daraus Entwicklung altersgemäßer Projekte, bewusstes Erleben der Jahreszeitenwechsel, Anleiten zum Lauschen und Erfahren der Stille, freies Spiel in der Natur erleben

Tagesablauf U3 Kinder exemplarisch

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Gemeinsamer Morgenkreis mit der Elementargruppe	Gemeinsamer Morgenkreis und Yoga mit der Elementargruppe	Gemeinsamer Morgenkreis mit der Elementargruppe	Gemeinsamer Morgenkreis und Yoga mit der Elementargruppe	Gemeinsamer Morgenkreis mit der Elementargruppe
Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
Spielplatz; Garten oder Atelier	Spielplatz, Garten oder Atelier	Spielplatz, Garten oder Bewegungslandschaft	Spielplatz oder Leseangebot	Spielplatz oder Ausflug
Mittag	Mittag	Mittag	Mittag	Picknick
Ruhezeit	Ruhezeit	Ruhezeit	Ruhezeit	Ruhezeit
Obstzeit optional	Obstzeit optional	Obstzeit optional	Obstzeit optional	

Tagesablauf Ü3 Kinder exemplarisch

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Gemeinsamer Morgenkreis mit der Krippengruppe	Gemeinsamer Morgenkreis mit der Krippengruppe, Yoga	Gemeinsamer Morgenkreis mit der Krippengruppe	Gemeinsamer Morgenkreis mit der Krippengruppe, Yoga	Gemeinsamer Morgenkreis mit der Krippengruppe
Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
Spielplatz oder Atelier	Waldtag	Spielplatz oder Projektarbeit	Klettern in der Boulderhalle Flash	Spielplatz oder Atelier
Mittag	Mittag im Wald	Mittag	Mittag	Picknick
Ruhezeit	Ruhezeit	Ruhezeit	Ruhezeit	Ruhezeit
Obstzeit	Obstzeit	Vorleseangebot	Obstzeit	Vorleseangebot
		Obstzeit		Obstzeit

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Basis für eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und PädagogInnen ist Vertrauen. Damit Vertrauen wachsen und bestehen kann, reichen die klassische Formen von Elternarbeit, insbesondere im Krippenbereich, nicht aus. Es geht vielmehr darum, individuelle Wege zu finden, um den Bedürfnissen der Eltern, aber auch unserem pädagogischen Anspruch gerecht zu werden. Wir verstehen uns als kompetenter Partner der Eltern und sind Ansprechpartner für Fragen, Sorgen und Ängste, sowie Erziehungs- und Bildungsfragen. Die Kinder stehen im Zentrum unserer Arbeit und wir treten zwischen Eltern und Kindern vermittelnd und unterstützend für sie ein, wenn es erforderlich ist.

Formen der Elternarbeit

Die Eingewöhnungsphase ist nicht nur für Kinder eine aufregende und herausfordernde Zeit, sondern bringt auch für die Eltern Veränderungsprozesse mit sich. Wir nehmen uns viel Zeit, um die Eltern auf diesem Weg zu begleiten und in unsere Gemeinschaft zu integrieren. Das gelingt uns ausführliches Erstgespräch, über die anfängliche Begleitung des Kindes durch ein Elternteil und durch zusätzliche Zeitfenster für Austausch. Darüber hinaus bieten wir ein Mal im Monat in Form eines Elterncafés, den Eltern Raum und Zeit für Begegnung.

Wir stehen täglich in Form von kurzen Tür- und Angelgesprächen mit den Eltern in Kontakt. Zusätzlich vergeben wir Telefon oder bei Bedarf persönliche Gesprächstermine. Vertiefend gehen wir ein Mal pro Jahr in den Lernentwicklungsgesprächen auf die jeweilige Entwicklung des Kindes ein.